

Erläuterung der Lecherantennen-Schieber

Da sogar alte Hasen der Original-Griffhängentechnik nach Reinhard Schneider Probleme mit den verschiedenen Schiebern für die Lecherantenne haben, wird hier versucht, ein wenig Klarheit zu schaffen.

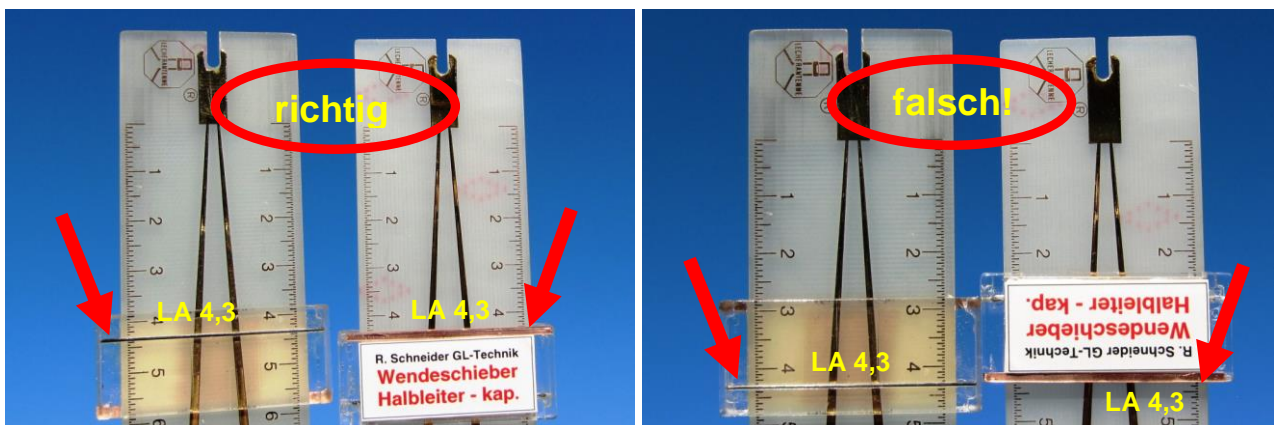
Entsprechend der **Drei-Finger-Regel** hat Reinhard Schneider für seine Griffhängentechnik, die ja auf physikalischer Radiästhesie beruht, für die räumliche Trennung der drei Energiefelder im Laufe seiner Forschungstätigkeit auch die entsprechenden Haupt-Schieber-Typen entwickelt:



- a.) **induktiver Schieber** (Kurzschlußschieber) (**magnetischer Schieber**)
- b.) **kapazitiver Schieber** (**elektrischer Schieber**)
- c.) **Halbleiter-Schieber** (misst elektrisch, magnetisch und ponderomotorisch)
- d.) **ponderomotorischer Schiebersatz** (**Kraftwirkung**)
aufgeteilt in:
 - α.) **ponderomotorisch induktiv**
 - β.) **ponderomotorisch kapazitiv**
 - γ.) **ponderomotorisch Halbleiter**

Es muß noch gesagt werden, dass wegen der praktischeren Handhabe die Schieber als **Wendeschieber** ausgearbeitet werden, also als „**induktiv-Halbleiter**“ und „**kapazitiv-Halbleiter**“.

Allerdings muß deswegen beim Aufbringen des Schiebers auf die LA besondere Sorgfalt verwendet werden: Der für die Mutung ausschlaggebende Teil des Schiebers muß **immer** nach oben, d.h. zu den kleineren Zahlen der LA zeigen (siehe Bilder), da ansonsten der rückwärtige Anteil des Schiebers zur Wirkung kommt!



Halbleiter **kapazitiv**
richtig auf LA 4,3 eingestellt

Halbleiter **kapazitiv**
falsch auf LA 4,3 eingestellt

Zu a.) „**induktiver Schieber**“: Dies war der erste Schieber zur Lecherantenne. Es ist der sog. Kurzschlußschieber. Die Kurzschlußbrücke besteht aus einer selbstklebenden, nur 0,5 mm breiten Kupferfolie, wie sie für Miniaturschaltungen Verwendung fand. Diese Folie ist in die 0,8 mm tiefe Rille des Oberteils des Schiebers eingeklebt, so dass sie auf den Leiterbahnen keinen mechanischen Kurzschluß bilden kann. Lt. Reinhard Schneider springen aber im unteren

Mikrowellenbereich die Wellen über diesen kurzen Zwischenraum, so dass tatsächlich ein elektrischer Kurzschluß entsteht (Hinweis: Lt. Reinhard Schneider besteht dieses Phänomen auch bei den Netzfreeschaltautomaten). Da jedoch einige Kritiker von Reinhard Schneider z.B. durch Wischversuche mit Graphitpulver bzw. Tusche behaupteten, dass die LA nur mental funktioniere, hat er dann auch induktive Schieber gefertigt, bei denen diese Kurzschlußbrücke aus Silberdraht besteht, der 0,2 mm aus der Rille herausragt, so dass ein echter mechanischer Kurzschluß mit den Leiterbahnen entsteht. Für Perfektionisten gibt es den induktiven Schieber auch mit hochfeinem Golddraht.



Zu b.) „**kapazitiver Schieber**“:

Mit dem kapazitiven Schieber bekommt man den elektrischen Teil der Strahlung.

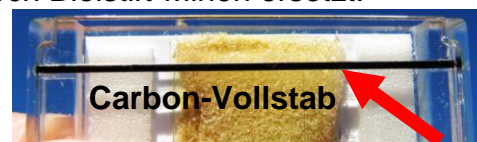


Will man mit dem bisherigen Schieber (linkes Bild) z.B. den LA-Wert 5,35 einstellen, muß man von dem einzustellenden Wert 0,08 abziehen, also auf den Einstellwert 5,27. Der Grund liegt darin, dass die Kupferfolie erst hinter dem Abstandswulst eingeklebt ist und der hat eine Breite von 0,8 mm. Im Gegensatz dazu ist bei der neuen Version (rechtes Bild) das dünne Kupferblech in einem gefrästen Schlitz im Trägermaterial eingeklebt und schließt mit der Kante bündig ab, so dass bei einem gewünschten Einstellwert von LA 5,35 kapazitiv auch die Kante des Schiebers genau auf dem Einstellwert 5,35 stehen muß. Somit entfällt das umständliche Abziehen des Wertes 0,08 (diese Korrektur wird bei der alten Schieberversion leider meistens vergessen).

Zu c.) „**Halbleiterschieber**“:

Der erste Halbleiterschieber war der sog. „**Schwarzstrich-Schieber**“, den es bis in die Anfänge der 90er Jahre gegeben hat. Hierbei diente als „Mine“ ein Tuschestrich mit einer besonderen Tusche. Da es aber Probleme mit den auftretenden sog. „Schweitzer-Doppellinien“ gab, hat R. Schneider dann den Tuschestrich durch Bleistift-Minen ersetzt.

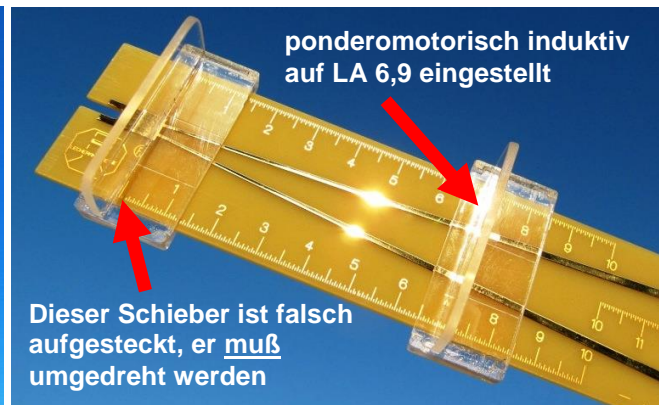
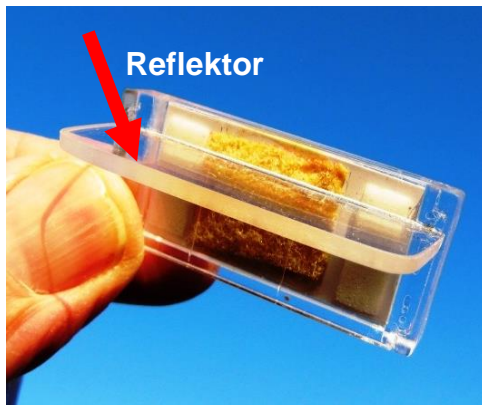
Da diese Minen zwischenzeitlich aber von keiner der entsprechenden Firmen mehr lieferbar sind, wird diese Halbleiterbrücke aktuell mit Carbon-Vollstab gebaut (gleicher Widerstand, hatte Reinhard Schneider bereits erprobt). Hierdurch werden auch die schwarzen Schmierereien auf der Platine vermieden (wesentlich geringerer Abrieb).



Zu d.) „ponderomotorische Schieber“:

1.) ponderomotorisch induktiv:

Mit diesem Schieber mutet man nur die induktive Komponente einer ponderom. Strahlung, die kapazitive bleibt außer acht, Kurzschlußbrücke ist der Silberdraht.



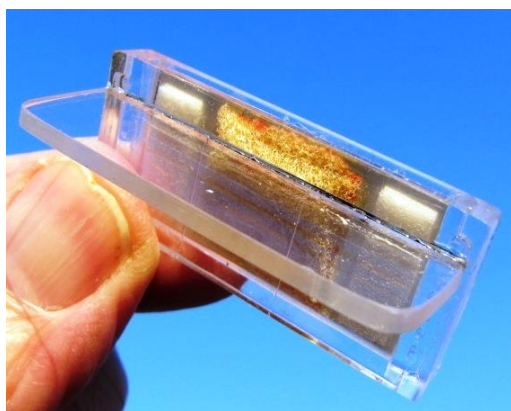
2.) ponderomotorisch kapazitiv:

Mit diesem Schieber mutet man nur die kapazitive Komponente einer ponderomotorischen Strahlung, die induktive bleibt außer acht.



3.) ponderomotorisch Halbleiter:

Mit diesem Schieber mutet man induktiv und kapazitiv gleichzeitig, es ist keine Unterscheidung möglich, Kurzschlußbrücke ist wieder ein Carbon-Vollstab.



Hinweis: Es wird immer ein Schieberpaar benötigt. Der erste Schieber wird auf den einzustellenden LA-Wert eingestellt (z.B. LA 7,4). Der zweite Schieber steht immer auf dem LA-Wert 0! Zwischen den Reflektorflächen beider Schieber werden die stehenden Felder der ponderomotorischen Wellen erzeugt.

Weitere Schieber:

- Yin/Yang-Schieber zur Bestimmung der Polaritäten

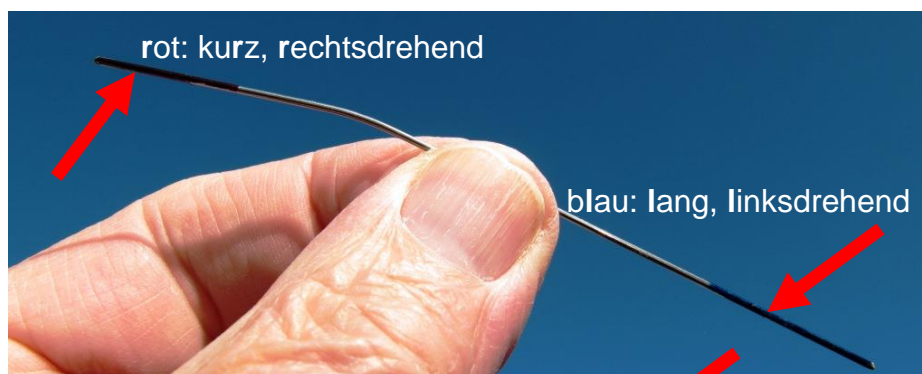


auf Yang eingestellt



auf Yin eingestellt

Hinweis: Bitte nicht verwechseln: **Polarität** wird mit dem Yin/Yang-Schieber gemutet, die **Polarisation** (plus und minus) wird mit dem Magnetstäbchen bestimmt (Markierung **rot**: kurz, **rechtsdrehend**; Markierung **blau**: lang, **linksdrehend**).



- Kapazitiver Schieber mit Schraube für Peilstäbchen

Mit diesem Schieber sind mehrere Anwendungen möglich:

- Verwendung als ganz normalen singulären kapazitiven Schieber
- Möglichkeit des direkten Draufschraubens des Peilstäbchens
- Verwendung als Peilstäbchenhalter am oberen Teil der LA (Bild 1)
- Verwendung als Peilstäbchenhalter am oberen Teil der LA zum „um die Ecke peilen“ (Bild 2)
- Verwendung als Peilstäbchenhalter am unteren Teil der LA zum punktgenauen Peilen z.B. auf Landkarten (Bild 3)



Bild 1 (Peilstäbchenhalter)



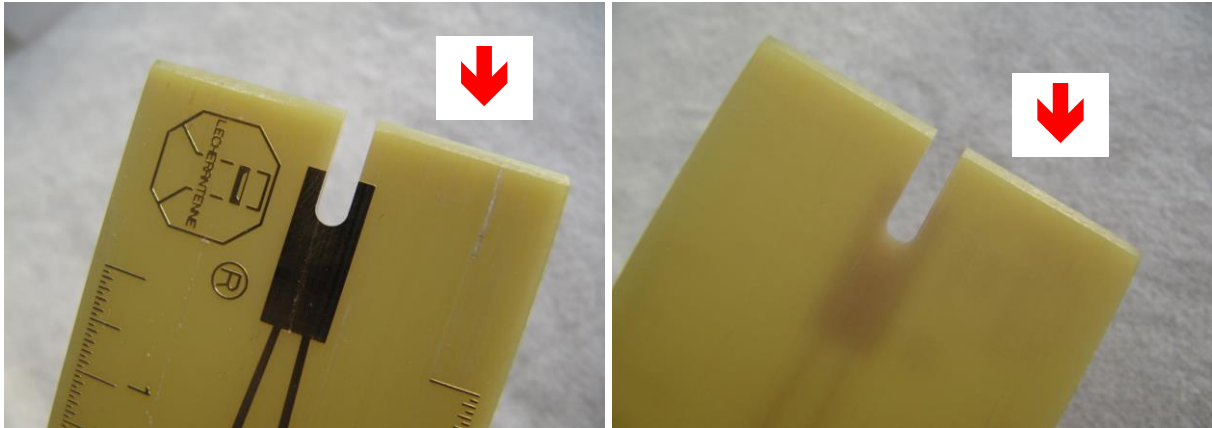
Bild 2 (um die Ecke peilen)



Bild 3 (über Karte peilen)

Achtung

Vor der Benutzung der Schieber muß **an der Spitze und am Ende** der Lecherantenne **unbedingt** beidseitig eine Fase angebracht werden, damit ein Herausdrücken der Mine beim Halbleiterschieber bzw. des Silberdrahtes beim induktiven Schieber durch die scharfkantige Platine vermieden wird. Durch das Anfasen gleitet die Platine unter der Mine durch. Am besten, die gefeilte Fase mit Polierpapier noch glätten. Beidseitiges Anfasen deswegen, damit auch das Schaumstoffkissen nicht beschädigt wird.



Ruhestellung der Lecherantenne

Da jede Antenne sowohl Strahlen empfängt, als auch Strahlen aussendet, muß bei der Lecherantenne bei Nichtgebrauch der aufgesetzte Schieber in die Ruhestellungsposition LA = 4,5 eingestellt werden, das Magnetstäbchen ist auf „rechtsdrehend“ einzuschieben.

Grund: Hatten Sie z.B. bei Ihrer letzten Mutung die Lecherantenne auf LA 6,9 \cup und den Schieber nicht in die Neutralstellung gebracht, dann haben Sie einen Dauersender, der immer die LA 6,9 \cup abstrahlt. Das ist nicht gerade gesundheitsfördernd.

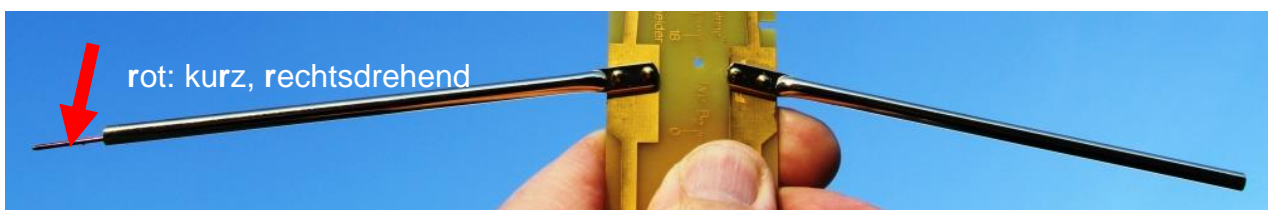
Fazit: **Nach Beenden einer Arbeit mit der Lecherantenne den Schieber immer in die Neutralstellung LA 4,5 bringen, Peilstäbchen rechtsdrehend!**



induktiver Schieber
auf LA 4,5 eingestellt

kapazitiver Schieber
auf LA 4,5 eingestellt

Halbleiter-Schieber
auf LA 4,5 eingestellt



das Magnetstäbchen steckt im linken Griff und ist auf rechtsdrehend eingesteckt (das rote, kurze Ende schaut nach außen)

In den Seminaren hergestellte Schieber:

➤ Feng Shui-Schieber:

Der Schieber basiert auf einem Halbleiter-Schieber. Auf ihm werden zwei Stabmagnete von je 23 mm Länge aufgeklebt, so, dass sie sich in der Mitte auf 10 mm berühren, auf LA 8,6 aufmagnetisiert.



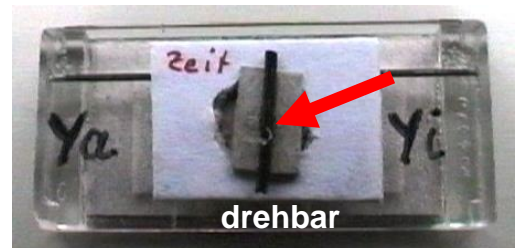
➤ Vril-Schieber:

Der Schieber basiert auf einem Halbleiter-Schieber. Auf diesem wird auf einer durchsichtigen Drehscheibe ein ca. 10 mm langer Stabmagnet mit \varnothing 1,0 mm angebracht und auf LA 7,1 aufmagnetisiert. Anschließend wird mit der normalen LA mit dem Halbleiterschieber und dem YIN/Yang-Schieber auf dem Vril-Schieber die Yin- und die Yang-Seite bestimmt und markiert.



➤ Zeit-Schieber:

Der Schieber basiert auf einem Halbleiter-Schieber. Auf diesem wird auf einer durchsichtigen Drehscheibe ein etwa 15 mm langer Stabmagnet mit \varnothing 1,0 mm angebracht und auf LA 12,45 aufmagnetisiert. Anschließend wird mit der normalen LA mit dem Halbleiterschieber und dem YIN/Yang-Schieber auf dem Zeit-Schieber die Yin- und die Yang-Seite bestimmt und markiert.



➤ Karma-Schieber:

Der Schieber basiert auf einem Halbleiter-Schieber. Auf ihm wird auf einer durchsichtigen Drehscheibe ein ca. 7 mm langer Stabmagnet (\varnothing 1,0 mm) angebracht und auf LA 12,99 aufmagnetisiert.

Evtl. zusätzliche Aktivierung und Differenzierung, wenn der Stabmagnet mit Wachs als Elektret ummantelt wird.

➤ **Tachyonen-Schieber:**

Grundlage ist ein induktiver Schieber, auf den die Tachyonen-Symbole aufgebracht sind. Der LA-Wert beträgt 7,7.



➤ **Universal-Schieber für unbekannte Energien:**

Der Schieber basiert auf einem Halbleiter-Schieber. Auf ihm wird auf einer durchsichtigen Drehscheibe ein Graphitstift angebracht. Dieser wird mit schwarzer Tusche und einer Titandioxidlösung behandelt.

Anschließend wird der Stab in eine flüssige Mischung von Wachs und Siegelack eingetaucht (Elektret).

Aufsetzen einer angezündeten Kerze, die sämtliche guten Griffängen und Energien enthält.

➤ **Wetter-Schieber**

➤ **Astrologie-Schieber**

➤ **Chi-Schieber (LA 9,73)**

➤ **Zyklen-Schieber**

In den Unterlagen von R. Schneider geplante Schieber:

➤ **Spiritueller-Schieber**

➤ **Mental-Schieber**

➤ **Meßbereichs-Erweiterungsschieber**

➤ **Pelstübchenhalter-Abschwächer-Drehschieber**

➤ **Spulen/Kondensator-Schieber für LA-Abstimmssysteme**

Resümee:

An Hand dieser Aufstellung kann man erahnen, welch ein Verlust für die Radiästhesie der Tod von Reinhard Schneider ist.